



ABSTIMMUNGSBOTSCHAFT ZUM URNENGANG VOM 18. MAI 2025

ABSTIMMUNG

über die Ausrichtung der Schulraumentwicklung
der Politischen Gemeinde Niederhelfenschwil



INHALT

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	5
AUSGANGSLAGE	6
EXTRABLATT SCHULRAUMENTWICKLUNG	10
FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN	12
GEGENÜBERSTELLUNG FINANZEN	14
ORGANISATORISCHE AUSWIRKUNGEN	16
SOZIALE UND PÄDAGOGISCHE ASPEKTE	18
AUSWIRKUNG DES ABSTIMMUNGSERGEBNIS	20
ABSTIMMUNGSFRAGEN	21

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Die Politische Gemeinde Niederhelfenschwil steht vor der Herausforderung, ihre Schulrauminfrastruktur den aktuellen Anforderungen anzupassen. Die bestehenden Schulgebäude sind sanierungsbedürftig und entsprechen nicht mehr den heutigen pädagogischen, betrieblichen und energetischen Standards. Zudem reicht die aktuelle Infrastruktur wegen gestiegener Schülerzahlen nicht mehr aus. Seit 2022 wird intensiv an einer zukunftsorientierten Schulraumplanung gearbeitet.

Der Planungsprozess hat einen entscheidenden Meilenstein erreicht. Der Gemeinderat lädt die Bürgerschaft ein, mit einem Grundsatzentscheid die Weichen für das weitere Vorgehen zu stellen. Die Stimmberechtigten entscheiden zwischen den Optionen «Dezentral / Sanierung Dorfschulhäuser» und «Zentral / Neubau Zentralschulhaus». Von diesem Entscheid nicht betroffen sind die Kindergärten, sie verbleiben in beiden Fällen in den Dörfern.

Die beiden Optionen haben unterschiedliche Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen, die Unterrichtsorganisation und die Schulwege zukünftiger Generationen.

In dieser Abstimmungsbotschaft informiert der Gemeinderat über die bisherigen Planungen, Machbarkeitsstudien und Erkenntnisse. Sie dient als Entscheidungsgrundlage für die Wahl der bevorzugten Schulraumausrichtung.

Das Ergebnis dieses Entscheids legt die Richtung der weiteren Planungsschritte fest.

AUSGANGSLAGE

Mit Ausnahme des Kindergartens Lenggenwil sind alle Schulliegenschaften in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Insbesondere das alte Schulhaus in Niederhelfenschwil und der Kindergarten in Zuckenriet sind in einem energetisch schlechten Zustand.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler entwickelt sich in den 3 Dörfern unterschiedlich. In Zuckenriet stieg die Anzahl in den letzten Jahren markant an, daraus abgeleitet besteht vor allem in Zuckenriet ein akuter Raumbedarf. Es fehlen dort derzeit 2 Klassenzimmer, Gruppenräume und ein geeigneter Raum für das technische Gestalten. Ein Teil davon ist im derzeitigen Provisorium untergebracht. An allen 3 Schulstandorten fehlen Räume, die den heutigen Unterrichtsformen entsprechen. Zudem fehlen Gruppenräume, Zimmer für textiles und technisches Gestalten, Räume für Spezialunterricht, wie Förderunterricht, Logopädie, Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder oder Begabungsförderung, bedarfsgerechte Teamzimmer, Materialräume und Diensträume.

Der Planungsprozess begann mit der Erarbeitung von 4 Lösungsstrategien:

- 1. Strategie A – Dorfschulhäuser:** Beibehaltung, Sanierung und Umstrukturierung der bestehenden Schulhäuser in den Dörfern Niederhelfenschwil, Lenggenwil und Zuckenriet; einzelne An-/Neubauten
- 2. Strategie B – Stufenschulhäuser:** Zentralisierung der Primarschulklassen nach Stufen in 2 Schulhäusern, wobei ein Schulstandort aufgegeben würde. Die Kindergärten blieben in den jeweiligen Dörfern.
- 3. Strategie C – Zentralschulhaus:** Neubau eines zentralen Schulhauses für alle Primarschulklassen der Gemeinde ab der 1. Klasse. Die Kindergärten verblieben in den Dörfern.
- 4. Strategie D – Schulhaus Sproochbrugg:** Beibehaltung der Kindergärten und der 1. bis 4. Klassen in den Dörfern; die 5. und 6. Klassen würden in einem Neubau im Bereich «Sproochbrugg» unterrichtet.

Im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens, das eine Begleitgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Interessensgruppen sowie die breite Öffentlichkeit miteinbezog, wurden diese Strategien eingehend diskutiert. Die Bevölkerung sprach sich dabei klar für die Strategie A und somit für den Erhalt der Dorfschulhäuser aus. Auf dieser Basis wurde eine 1. Machbarkeitsstudie erstellt:

Machbarkeitsstudie 1

Ausrichtung DEZENTRAL – Sanierung der Dorfschulhäuser

Beibehaltung, Sanierung und Umstrukturierung der bestehenden Schulhäuser in den Dörfern Niederhelfenschwil, Lenggenwil und Zuckenriet; einzelne An-/Neubauten

Die Investitionskosten aus der 1. Machbarkeitsstudie fielen, unter Berücksichtigung der zusätzlichen Anforderungen, höher aus als angenommen. Die angespannte finanzielle Situation der Gemeinde Niederhelfenschwil sowie der Wunsch der Bevölkerung nach einer erweiterten Entscheidungsgrundlage machten eine erneute Prüfung der Optionen notwendig. Es entstand eine 2. Machbarkeitsstudie auf Basis der Strategie C – Zentralschulhaus:

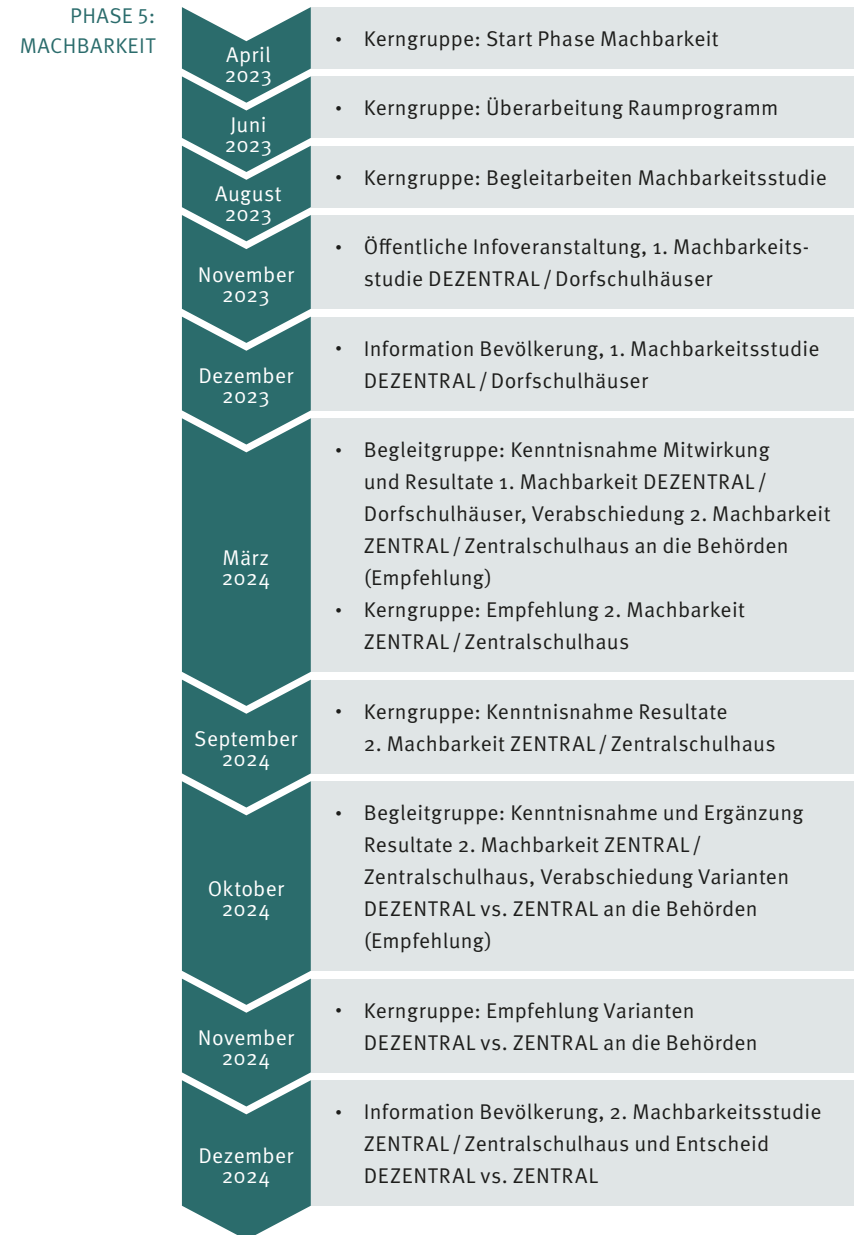
Machbarkeitsstudie 2

Ausrichtung ZENTRAL – Neubau eines Zentralschulhauses

Neubau eines zentralen Primarschulhauses für alle Kinder der Gemeinde von der 1. bis 6. Klasse; Umnutzung oder Veräusserung der bestehenden Schulliegenschaften. **Die Kindergärten verbleiben bei beiden Ausrichtungen in den Dörfern.**

Mit dieser Abstimmung lädt der Gemeinderat die Stimmbewölkerung ein, die künftige Ausrichtung des Schulraums der Gemeinde festzulegen: «Dezentral / Sanierung Dorfschulhäuser» oder «Zentral / Neubau Zentralschulhaus».

Die folgende Abbildung veranschaulicht die Fortschritte des Projekts in den vergangenen Monaten.



EXTRABLATT SCHULRAUMENTWICKLUNG

Seit 2022 informieren die Extrablätter zur Schulraumentwicklung die Bevölkerung transparent und kontinuierlich über den Planungsprozess, um ihr eine fundierte Meinungsbildung zu ermöglichen. Sie enthalten detaillierte Informationen zu den einzelnen Prozessschritten, durchgeführten Machbarkeitsstudien und deren Ergebnisse.

Die Extrablätter sind auf der Website www.niederhelfenschwil.ch unter der Rubrik «Schule» abrufbar oder können über die untenstehenden QR-Codes geöffnet werden.



EXTRABLATT NR. 01 (AUGUST 2022)

Zahlen und Fakten zu Sanierungsbedarf, Schülerzahlen, Raumknappheit und Mitwirkungsmöglichkeiten der Bevölkerung; Überlegungen zu möglichen Lösungsansätzen



EXTRABLATT NR. 02 (SEPTEMBER 2022)

Vorstellung der Lösungsstrategien A-D: A-Dorfschulhäuser, B-Stufenschulhäuser, C-Zentralschulhaus, D-Neubau 5./6. Klassen Sproochbrugg

EXTRABLATT NR. 03 (NOVEMBER 2022)

Kostenschätzungen für Lösungsstrategien A-D (nur Anforderungen Schule): A-Dorfschulhäuser, B-Stufenschulhäuser, C-Zentralschulhaus, D-Neubau 5./6. Klassen Sproochbrugg; inkl. Berücksichtigung von Umnutzungsflächen



EXTRABLATT NR. 04 (APRIL 2023)

Zusammenfassung Lösungsstrategien A-D; Resultate aus Mitwirkung Begleitgruppe und Bevölkerung; Vorstellung neuer Varianten aus Mitwirkungsverfahren; Entscheid Behörden 1. Machbarkeitsstudie (Strategie A-Dorfschulhäuser)

EXTRABLATT NR. 05 (DEZEMBER 2023)

Zusätzliche Anforderungen an Lösungsstrategie A-Dorfschulhäuser; **Resultate 1. Machbarkeitsstudie (Strategie A-Dorfschulhäuser)** inkl. neue Grobkostenschätzung; Vorstellung Basisvariante, Ausblick Steuerbedarf 1. Machbarkeitsstudie



EXTRABLATT NR. 06 (DEZEMBER 2024)

Übersicht Projektfortschritt seit 2019; Begründung 2. Machbarkeitsstudie; **Resultate 2. Machbarkeitsstudie (Strategie C-Zentralschulhaus)** inkl. Grobkostenschätzung; **Gegenüberstellung** 1. Machbarkeit (Dezentral/Dorfschulhäuser) und 2. Machbarkeit (Zentral/Zentralschulhaus)

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

In der 2. Machbarkeitsstudie wurden beide Ausrichtungen, «Dezentral/Sanierung Dorfschulhäuser» und «Zentral/Neubau Zentralschulhaus», auch auf ihre langfristige, finanzielle Tragbarkeit hin geprüft und einander gegenübergestellt.

Bruttoinvestition

Die Bruttoinvestitionssumme für die Ausrichtung «Dezentral/Sanierung Dorfschulhäuser» beträgt Fr. 26.8 Mio. Dies ohne eine zusätzliche Turnhalle. Die Bruttoinvestitionssumme für die Ausrichtung «Zentral/Neubau Zentralschulhaus» beläuft sich auf Fr. 29.0 Mio. Hinzu kommen weitere Fr. 5.0 Mio. für Sanierungen an Kindergärten und der Turnhalle Niederhelfenschwil sowie Umnutzungen.

Betriebskosten

Ein Vergleich der Betriebskosten zeigt, dass die Kosten für Personal, Unterhalt und den laufenden Betrieb je nach Ausrichtung unterschiedlich stark ins Gewicht fallen. Im betriebswirtschaftlichen Vergleich bietet die Ausrichtung «Zentral/Neubau Zentralschulhaus» langfristig Vorteile; gemäss Schätzungen könnte der Gemeindehaushalt jährlich um zirka Fr. 435 000.– entlastet werden.

Finanzierungskosten

Die unmittelbaren, jährlichen finanziellen Mehrbelastungen der beiden Lösungen sind beinahe identisch; sie belaufen sich bei der Ausrichtung «Dezentral/Sanierung Dorfschulhäuser» auf schätzungsweise Fr. 1.742 Mio., bei der Ausrichtung «Zentral/Neubau Zentralschulhaus» auf Fr. 1.775 Mio. Diese Aufwendungen beinhalten Abschreibungen, Zinsen, Amortisationen sowie Betriebskosten.

Desinvestitionen

Unter Berücksichtigung möglicher Desinvestitionen (Verkäufe oder Umnutzungen) ergibt sich für die Ausrichtung «Dezentral/Sanierung Dorfschulhäuser» eine Nettoinvestition von Fr. 22.9 Mio., für die Ausrichtung «Zentral/Neubau Zentralschulhaus» eine Nettoinvestition von Fr. 20.6 Mio. Daraus ergibt sich für die Ausrichtung «Zentral/Neubau Zentralschulhaus» ein jährlicher Finanzierungsvorteil von Fr. 380 000.–.

Steuerbedarf

Insgesamt wird die Erhöhung des Steuerfusses bei der Ausrichtung «Dezentral/Sanierung Dorfschulhäuser» auf 23 Prozentpunkte, bei der Ausrichtung «Zentral/Neubau Zentralschulhaus» auf 17 Prozentpunkte geschätzt.

Bei den Brutto-Investitionssummen und bei möglichen Desinvestitionen handelt es sich um Kostenschätzungen. Die Berechnung der Grobkosten (+/- 30%) für die Investitionen basieren auf Grundlagen der SIA-Normen. Die SIA-Normen werden im schweizerischen Bau- und Planungswesen angewendet.

GEGENÜBERSTELLUNG FINANZEN

	DEZENTRAL / Dorfschulhäuser	ZENTRAL / Zentralschulhaus
Bruttoinvestition		
Bruttoinvestition ohne Turnhalle	Fr. 26 800 000.–	Fr. 29 000 000.–
Sanierung/Neubau Kindergärten; Sanierung Turnhalle Niederhelfenschwil; interne Umnutzungen	Enthalten	Fr. 5 000 000.–
Bruttoinvestition inkl. dezentrale Kindergärten und interne Umnutzungen	Fr. 26 800 000.–	Fr. 34 000 000.–
Betrieb		
Jährliche Einsparungen (Betrieb und Lohn)	Unverändert	Fr. – 465 000.–
Jährliche Mehraufwände (Schülertransport)	Unverändert	Fr. + 30 000.– (mit Lösung Postauto)
Jährliche Auswirkungen Betrieb	Unverändert	Fr. – 435 000.–
Finanzierung		
Jährliche Auswirkungen Finanzierung	Fr. 1 742 000.–	Fr. 2 210 000.–
Jährliche Einsparungen Betrieb	Unverändert	Fr. – 435 000.–
Jährliche Nettobelastung (Mehrbelastung zu heute)	Fr. 1 742 000.–	Fr. 1 775 000.–
Steuerbedarf vor Desinvestition *	ca. 25 %	ca. 25 %

	DEZENTRAL / Dorfschulhäuser	ZENTRAL / Zentralschulhaus
Desinvestitionen / Verkäufe oder Umnutzungen		
Niederhelfenschwil, altes Schulhaus	Fr. – 2 850 000.–	Fr. – 2 850 000.–
Niederhelfenschwil, neues Schulhaus	Vollständig schulische Nutzung; Sanierung und Umstrukturierung	Teilweise schulische Nutzung Kindergarten, interne Umnutzung Gemeindeverwaltung etc.; Sanierung und Umstrukturierung
Niederhelfenschwil, Gemeindehaus	Bestehende Nutzung (Sanierung mittelfristig notwendig)	Fr. – 1 600 000.–
Niederhelfenschwil, Feuerwehrdepot	Umstrukturierung für Werkhof	Umstrukturierung für Werkhof
Lenggenwil, Schulhaus / Wohnhaus	Vollständig schulische Nutzung; Sanierung und Umstrukturierung	Fr. – 2 375 000.–
Zuckenriet, Schulhaus und Lehrerhaus	Neubau (Ersatz)	Fr. – 5 500 000.–
Zuckenriet, Werkhof	Fr. – 1 050 000.–	Fr. – 1 050 000.–
Mögliche Desinvestitionen, defensiv berechnet	Fr. – 3 900 000.–	Fr. – 13 400 000.–
Bruttoinvestition	Fr. 26 800 000.–	Fr. 34 000 000.–
Desinvestitionen	Fr. 3 900 000.–	Fr. 13 400 000.–
Nettobetrachtung Investitionen	Fr. 22 900 000.–	Fr. 20 600 000.–

Jährlicher Effekt Desinvestition

Abschreibungen	Fr. 0.–	Fr. 0
Reduktion Verzinsung und Amortisation (2.5 % + 1.5 %)	Fr. – 156 000.–	Fr. – 536 000.–
Jährliche Auswirkung Desinvestition	Fr. – 156 000.–	Fr. – 536 000.–
Jährlicher Finanzierungsvorteil	Fr. 0.–	Fr. 380 000.–
Steuerbedarf nach Desinvestition *	ca. 23 %	ca. 17 %

* Ein Steuerprozent entspricht einem Betrag von rund Fr. 70 000.–

ORGANISATORISCHE AUSWIRKUNGEN

Bei der Ausrichtung «Dezentral / Sanierung Dorfschulhäuser» würden die Bauarbeiten bei laufendem Schulbetrieb stattfinden. Sollte dies nicht möglich sein, würde der Unterricht während der Bauphase in Provisorien erfolgen. Die Tagesstruktur für alle drei Dörfer würde in Zuckenriet verbleiben.

Bei der Ausrichtung «Zentral / Neubau Zentralschulhaus» würde der Unterricht für alle Kinder ab der 1. Klasse in einem neugebauten Zentralschulhaus an einem neutralen Standort stattfinden. Eine den heutigen Anforderungen entsprechende Tagesstruktur würde im gleichen Neubau realisiert. Ein möglicher Standort ist das Gebiet «Sproochbrugg». Die Schul- bzw. Velowege dorthin sind bereits gut ausgebaut und müssten nur punktuell gesichert werden. Direkte Postautoverbindungen würden sich ebenfalls für einen Schülertransport eignen. Für Kinder, denen der Schulweg nicht zumutbar ist, würde ein Schulbus verkehren.

Freiwerdende, ehemalige Schulgebäude könnten einer neuen Nutzung zugeführt, rückgebaut oder veräussert werden. Im Falle eines Verkaufs würden sich die Bruttoinvestitionen reduzieren; die Ausrichtung «Zentral / Neubau Zentralschulhaus» bietet hierfür deutlich mehr Potenzial.

Bei beiden Ausrichtungen verbleiben die Kindergärten in den Dörfern.

Gegenüberstellung Bauprozess und Organisation

	DEZENTRAL / Dorfschulhäuser	ZENTRAL / Zentralschulhaus
Bauphase	Provisorien notwendig, mehrmalige Umzüge	Keine Provisorien, einfacher Umzug
	Bautätigkeit während Schulbetrieb	Keine Störung Schulbetrieb
	Langwierige Bautätigkeit	Kürzere Bautätigkeit
	Organisatorische Belastung für Schulleitung und Lehrkörper	Kaum zusätzliche Belastung für Schulleitung und Lehrkörper
Effizienzsteigerung	Gebäudeunterhalt, Heizungen, Reinigung und Infrastruktur an 7 Standorten	Reduzierter Bedarf an Gebäudeunterhalt, Heizungen, Reinigung und zentraler Infrastruktur
Lehrmittel und Geräte	Dezentrale Gerätschaften und Lehrmittel	Einmalige Anschaffung von Lehrmitteln und Geräten
Freisetzung von Entwicklungspotential (Umnutzung oder Verkauf nicht mehr benötigter Liegenschaften)	Kaum Potenzial für neue kommunale Zwecke und Angebote	Potenzial für neue private und kommunale Zwecke und Angebote
Unvorhergesehene Kosten	Gefahr von Altlasten bei Sanierung, unbekannte Schäden an der Bausubstanz	Verbauung unbedenklicher Materialien und wirtschaftlicher Technik
Eingeschränktes Raumangebot	Trotz Sanierung und Umstrukturierung kaum genügend Raum für zeitgemässe Schulkonzepte (z. B. Tagesschule, Fachräume, Mehrzweckräume)	Optimale Planung und Nutzung sämtlicher Ressourcen
Bauland	Kein Bauen auf der grünen Wiese	Zusätzlicher Flächenverbrauch
Bauphase	Um- und Neubauten in Etappen	Einmaliger Neubau

Aufzählung nicht abschliessend

SOZIALE UND PÄDAGOGISCHE ASPEKTE

Die Ausrichtung «Dezentral / Sanierung Dorfschulhäuser» würde kurze Schulwege, ein lokales Schuldenken und die Dorfidentität bewahren.

Die Ausrichtung «Zentral / Neubau Zentralschulhaus» ermöglicht unter anderem eine moderne und flexible Unterrichtsumgebung, einen optimierten Personaleinsatz sowie eine Stärkung des Gemeinnsinns.

Gegenüberstellung Bauprozess und Organisation

	DEZENTRAL / Dorfschulhäuser	ZENTRAL / Zentralschulhaus
Optimierung Personaleinsatz	Ungleiche, teils zu kleine Klassengrössen	Ausgeglichene Klassengrössen im Rahmen der kantonalen Richtlinien
	Schwankende Pensen für Lehrpersonen	Planungssicherheit für Schulleitung und Lehrpersonen
	Kaum spezialisierte Lehrpersonen	Spezialisierte Lehrpersonen, z. B. für Sport oder Fremdsprachen
	Aufwändige und komplizierte Stundenplanung	Vereinfachte Stundenplanung
	Aufwändige Zusammenarbeit unter Stufenlehrpersonen	Vereinfachte Zusammenarbeit unter Stufenlehrpersonen
	Jede Klasse einfach geführt	Parallelklassen
Instrumentalunterricht	Kurze Wege für Kinder, wenn Unterricht im eigenen Dorf	Zusätzliche Wege oder Wartezeiten
	Verzettelte Stundenpläne für Musiklehrpersonen, Schulortwechsel	Optimierte Stundenplanung und Raumnutzung
Kulturelle, sportliche und soziale Veranstaltungen	Isolierte Veranstaltungen je Schulhaus	Gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen

DEZENTRAL / Dorfschulhäuser

ZENTRAL / Zentralschulhaus

Flexibilität in der Raumgestaltung	Strukturelle Einschränkungen durch alte Bausubstanz	Zeitgemässe Infrastruktur, moderne Unterrichtsumgebung, flexibel zusammenlegbare Räume
Förderung moderner Lernumgebungen	Eingeschränkte Möglichkeiten für moderne Unterrichtsgestaltung	Platz für Gruppenarbeitsbereiche, offene Lernzonen und Rückzugsräume
Barrierefreiheit und Inklusion	Fehlende Barrierefreiheit, grosser Aufwand bei Umstrukturierung	Barrierefreiheit dank Neubau
Schulweg	Kurze Schulwege, Schülertransporte für Weiler	Zusätzliche Schülertransporte
Austausch unter den Dörfern, Förderung sozialer Kompetenzen	Obhut im eigenen Dorf	Förderung der sozialen Kompetenzen im erweiterten Umfeld
	Kontakt mit Kindern aus den anderen Dörfern erst in der Oberstufe	Früher Kontakt mit Kindern aus den anderen Dörfern
	Lokales Denken, Austausch im Dorf	Stärkung des Gemeinnsinns, Austausch zwischen den Dörfern
Kulturelle, sportliche und soziale Veranstaltungen	Familiäres Ambiente mit wenigen Klassen	Vielfältiges Lernumfeld mit inspirierender Vernetzung

Aufzählung nicht abschliessend

AUSWIRKUNG DES ABSTIMMUNGSERGEBNIS

Mit dieser Abstimmung soll die Bevölkerung die Stossrichtung der Schulraumentwicklung festlegen.

Nach dem Entscheid werden – basierend auf der gewählten Ausrichtung – die Ausschreibungsunterlagen für einen Architekturwettbewerb bzw. ein Planerwahlverfahren erarbeitet. Die Wahl und Genehmigung des Siegerprojekts sind für das 1. Halbjahr 2026 geplant. Im 2. Halbjahr 2026 folgt die Abstimmung über den Bruttoinvestitionskredit. Zu diesem Zeitpunkt wird auch über eine optionale oder zusätzliche Turnhalle abgestimmt.



ABSTIMMUNGSFRAGEN

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen folgende Abstimmungsfragen:

Soll in der Schulraumentwicklung die Ausrichtung DEZENTRAL (Sanierung Dorfschulhäuser) weiterverfolgt werden?

☐ Ja ☐ Nein

Soll in der Schulraumentwicklung die Ausrichtung ZENTRAL (Neubau Zentralschulhaus) weiterverfolgt werden?

☐ Ja ☐ Nein

Falls sowohl die Variante DEZENTRAL (Sanierung Dorfschulhäuser) wie auch die Variante ZENTRAL (Neubau Zentralschulhaus) angenommen wird:

Bevorzugen Sie die Ausrichtung DEZENTRAL (Sanierung Dorfschulhäuser) oder die Ausrichtung ZENTRAL (Neubau Zentralschulhaus)?

☐ DEZENTRAL (Sanierung Dorfschulhäuser) ☐ ZENTRAL (Neubau Zentralschulhaus)

Gemeinderat Niederhelfenschwil

Peter Zuberbühler
Gemeindepräsident

Adrian Näf
Ratsschreiber

